

Serie Wakkerpreis für die Stadt Grenchen: Eichholzschulhaus, ein räumlich interessantes Areal

(Sabine Waelti) - Es ist Ihnen bestimmt nicht entgangen: Am 28. Juni dieses Jahres wird Grenchen durch den Schweizer Heimatschutz (SHS) mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet. In loser Reihenfolge stellen wir einige Grenchner Bauten vor, welche für die Wahl des SHS ausschlaggebend waren. Heute ist das Schulhaus Eichholz an der Reihe.

Ein wichtiger Grund dafür, dass Grenchen den Wakkerpreis 2008 erhält, ist der vorbildliche Umgang der Stadt mit den Bauten der Nachkriegszeit. Zu diesen gehört das Schulhaus Eichholz, welches am Siedlungsrand von Grenchen mitten im Grünen liegt.

Bemerkenswert ist vor allem der Schulhausteil Eichholz West, welcher in der ersten Bauetappe erstellt wurde – dies in den Jahren 1958 bis 1960 unter der Leitung des Architekturbüros Etter + Rindlisbacher aus Langendorf.

Seither haben zahlreiche Grenchner Kinder im Eichholz die Schulbank gedrückt und auch heute noch dienen die Räumlichkeiten diesem Zweck.

Wer das Areal betritt, dem fällt der weitläufige Pausenplatz auf. Die Klassenzimmer im Schulhausteil West befinden sich alle im ersten Stock. Durch das Abheben dieser Räume entstanden gedeckte Pausenbereiche. Dass dadurch zudem eine freie Sicht in die Innenhöfe der einzelnen Trakte entstand, macht das Areal räumlich spannungsvoll. Ein Merkmal der Architektursprache der damaligen Zeit ist der Einsatz von Sichtbacksteinklinker.

„Das Eichholz ist ein typisches Schulhaus für seine Zeit“, sagt Stadtbaumeister Claude Barbey. Auch heute noch sei es absolut zeitgemäss: „Es deckt die heutigen Bedürfnisse gut ab und entspricht räumlich den aktuellen Standards.“

Die Gebäude der Schule sind fortlaufend etappenweise saniert worden. Demnächst sollen nun auch die Schulküche und die Böden in einzelnen Klassenzimmern erneuert werden.

Link zur Bildergalerie:

http://www.grenchen.net/bilder/v/2008/wakker_-_eichholzschulhaus/